



Fotos: www.torff-images.de

Werbung für den Sport machte Siegerin Sandra Auffarth mit Landlord.

BERUFSREITERCHAMPIONAT SPRINGEN

Damen-Duell

Da war was im Busch im diesjährigen Berufsreiterchampionat Springen. Im wahrsten Sinne des Wortes. Denn Vielseitigkeits-Olympionikin Sandra Auffarth stahl den Springreitern die Show und entschied in einem spannenden Damen-Stechen das Championat der Springreiter für sich

Normalerweise sammelt sie Medaillen im Gelände, auch gern mal olympische. Dass aber Sandra Auffarth auch beim Berufsreiterchampionat Springen quasi einen Durchmarsch hinlegen würde, war keine Selbstverständlichkeit. Nach der ersten Qualifikation sah es erst so aus, als könne die 31-jährige Pferdewirtin ihren Vorjahres-Erfolg, immerhin Rang vier, nicht wiederholen. Mit ihrem selbst gezogenen Oldenburger Lord Pezi-Nachkommen Landlord zeigte sie zwar einen fehlerfreien Ritt, aber trotzdem landete sie in dem

51 Starter starken Feld nur auf Rang 20. Diverse „Big Names“ sahten ab in der ersten Qualifikation, darunter Hans-Thorben Rüder als Sieger der Prüfung, Vorjahressieger Mathis Schwentker (Rang drei) und Derbysieger Toni Haßmann (Rang sieben). Doch die zweite Qualifikation schüttelte alles kräftig durcheinander, und plötzlich hatte man eine Premiere: Zwei Damen im Finale, das hatte es noch nie gegeben! Neben Sandra Auffarth gelang der Newcomerin Leonie Jonigkeit der Sprung unter die besten Drei. Die Ausbilderin aus dem niedersächsischen Tüding-



Der Hengst mit Herz: Nur 1,58 Meter groß, warf Dede mit Vizechampionesse Leonie Jodigkeit ebendieses über die 1,45 Meter-Sprünge voraus.

hausen, die ihr Handwerk beim Ex-Bundestrainer Kurt Gravenmeier erlernte, ist schon seit fünf Jahren Stammgast in Bad Oeynhausen. Und dazu gesellte sich Vorjahressieger Mathis Schwentker ...

WER HAT DIE BESTEN CHANCEN?

Die Experten rätselten, wer in diesem Jahr die Nase vorn haben würde. Die Vielseitigkeits-Queen? Sandra Auffarth hat in ihrer Karriere schon mehrfach bewiesen, dass sie Nerven wie Drahtseile hat – nicht unerheblich bei diesem Finale im

Berufsreiterchampionat, das traditionell im Pferdewechsel auf S***-Niveau ausgetragen wird. Viermal hatte sie es beim Berufsreiterchampionat der Vielseitigkeitsreiter auf den Silberrang geschafft, aber die Siegerehrung angeführt hatte sie dort noch nie. Siebenjährig war ihr Oldenburger Landlord Springchampion geworden, 2017 errang sie mit ihm Bronze bei den Oldenburger Landesmeisterschaften.

Oder die Newcomerin Leonie Jonigkeit mit ihrem erst neun-jährigen westfälischen Hengst Dede v. Dollar Dela Pierre?



Rang drei, aber Sieger der Herzen: Mathis Schwentker mit Luis Vuitton.

Der schwarzbraune Hengst war Publikumsliebbling, mit nur 1,58 Metern Widerristhöhe musste er ja quasi fast seine eigene Körperhöhe überwinden – in einem S**-Springen ist die maximale Höhe 1,45 Meter! Nicht nur die Zuschauer auf dem Turnierplatz, sondern auch die Besucher des Sielparks zog er in seinen Bann, als Leonie am frühen Morgen des Finaltages erstmal ohne Sattel auf seinem Rücken durch das Parkgelände ritt ... Viele trauten aber auch Vorjahressieger Mathis Schwentker eine Wiederholungstat zu. Zwar hatte er sich nach seinem letztjährigen Sieg von Spitzenpferd For Success trennen müssen, aber mit dem zehnjährigen ungarischen Wallach Louis Vuitton hatte der 25-Jährige ein neues Eisen im Feuer. Schwentker hatte zudem in den beiden Qualifikationen unter Beweis gestellt, wie fit er derzeit ist: Achter und Erster mit Louis Vuitton, zusätzlich Dritter und Fünfter mit Mokka, einer erst achtjährigen Hannoveraner Stute v. Monte Bellini. Damit war er quasi zweimal fürs Finale qualifiziert, musste dann mit dem besseren Pferd, Louis Vuitton, antreten (da die zweite Qualifikation 1,5-fach gewertet wird).

Nach jeweils fehlerfreien Ritten auf den eigenen Pferden gab es erstmal ein dickes Lob von Co-Bundestrainer Heinrich-Hermann Engemann, der jedes Jahr wieder beim Finale vor Ort ist, um alle Finalisten zu coachen – das verdient einen Ehrenpreis! Schon in Runde zwei auf den Fremdpferden bekamen die Zuschauer eine Ahnung,



Ein kleiner Fanclub aus dem Verein gratuliert Mathis Schwentker ...

wie das Finale verlaufen könnte: Mathis Schwentker zeigte zwar im Sattel von Dede eine stilistisch sehr harmonische Runde – trotzdem fielen am Einsprung der dreifachen Kombination und an Sprung fünf je eine Stange. Acht Fehlerpunkte, damit war seine gute Ausgangsposition für einen Wiederholungssieg geschwächt. Leonie Jonigkeit zeigte im Sattel von Landlord eine schöne, wenn auch zum Ende hin etwas schnelle Runde, an Sprung sechs gab es einen Flüchtigkeitsfehler. Und Sandra Auffarth hatte im Sattel des sprunggewaltigen Louis Vuitton viel Glück, fünfmal klapperte die oberste Stange, aber keine fiel! In Runde drei blieb Leonie Jonigkeit auf Louis Vuitton fehlerfrei, dafür hatte Sandra Auffarth mit Dede einen Abwurf – Gleichstand der Damen! Mathis Schwentker hätte noch antreten können, aber ohne am Ergebnis etwas zu verbessern. So traf er sofort die sportlichste Entscheidung, die man nur treffen kann: „Zum Wohl des Pferdes verzichte ich auf die dritte Finalrunde.“ – der Sieger der Herzen stand damit fest.

Mit doppeltem Vorteil konnte Sandra Auffarth dann ins Stechen einreiten, das wieder auf den ei-



... zum Goldenen Reitabzeichen, überreicht von Heiner Engemann.

genen Pferden bestritten wurde: Leonie Jonigkeit musste vorlegen – und Dede hatte eine Runde mehr hinter sich als Landlord. Leonie wusste genau, sie hatte nur eine Chance: die Schnellste zu sein. In sensationeller Zeit flog das Paar über die Sprünge, aber die letzte Kraft war nicht mehr da, zwei Abwürfe ließen den Traum vom Sieg zerplatzen. Sandra schaltete sofort um, sie brauchte „nur“ noch Null in der Zeit zu sein ... noch eben im Trab im Ausitzen einreiten, zwei, drei ganze Paraden zum Halten, rückwärtsrichten, im versammelten Galopp an den ersten 1,45 Meter hohen Steilsprung – es folgte eine stilistisch tolle und fehlerfreie Runde, verdienter Sieg. Damit ist Sandra Auffarth in der insgesamt 18-jährigen Geschichte des Berufsreiterchampionats die zweite Frau nach Judith Emmers (2011 und 2012), die dieses Championat für sich entscheiden konnte. Kleiner Trost für den Drittplatzierten Mathis Schwentker: Er erhielt in einer Sonderehrung aus den Händen des Co-Bundestrainers Heinrich-Hermann-Engemann das Goldene Reitabzeichen – und Louis Vuitton war bestes Pferd des Finales. Kerstin Niemann

DIE SIEGER

Berufsreiterchampions Springen 2018

GOLD: Sandra Auffarth/Landlord

SILBER: Leonie Jonigkeit/Dede

BRONZE: Mathis Schwentker/Louis Vuitton

Bestes Pferd: Louis Vuitton



Die diesjährigen Finalisten

HENNIG ONLINE SHOP



Neu!

Hennig
Zubehör
bequem
online
shoppen...



Hennig
Das Original!

sattlerei-hennig-shop.com

sattlerei-hennig.com auch bei facebook...

STECK-KOPFNUMMERN
3-dimensional
gut sichtbar
formschön
witterungsbeständig
pferdefreundlich

815

Komplettsatz für Zahlenpaare von 1-999 mit Klettverschluss
Erhältlich im guten Fachgeschäft

Alle Infos und Fachhändlernachweis:
www.busse-reitsport.de